

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 179. Sonntag, den 26. December, 1819.

Ueber den Ursprung der Weihnachtsgeschenke und den Knecht Ruprecht.

(Fortsetzung.)

Die Einführung der christlichen Religion gab nun freilich den religiösen Vorstellungen eine edlere Richtung. Aber warum hätten die Christen nicht den alten Gebrauch eines fröhlichen Festes beibehalten, und der Religion der Freude und der Liebe nicht auch durch etwas Hehliches eine Empfehlung verschaffen sollen?

Sie erinnerten sich daher des Geburtstages Christi, welcher in einem höhern Sinne Heil und Frieden unter die Menschen gebracht hatte, um die Zeit, wo sie vor dem ah ein anderes Fest — die Feyer des Sonnenfestes — gewohnt waren. Würde doch Christus selbst das Licht und die Sonne gebracht und seine Geburt als der Anfang eines neuen goldenen Zeitalters angesehen. Die äußern Gebräuche, die sich schwer unter den Völkern verflärten, wurden beibehalten; aber der Zweck würde verehelt und gereinigt. So sollte es wenigstens seyn!

Wie wir jetzt thun, so vergnügten auch die ersten Christen zu Weihnachten ihre Kinder und Dienstboten, und erfreueten die Armen durch manche Gabe. Unter den großen oder kleinen Geschenken, welche jetzt etwa gegeben werden, befindet sich wie vormal, nicht selten ein Backstock und Backwerk, und öfters auch Bilder, Puppen, Spielzeug und Schnitzwerk. Und kann man jetzt nicht mehr, wie ehemals, Honig spessen, so dürfen doch wenigstens die Honigluchen oder die so genannten Pfefferluchen nicht mangeln. — Die gegenwärtige Sitte, am Weihnachtabend Brantwein und Pfefferluchen zusammen zu genießen, haben jene Alten unstreitig nicht gekannt, da der Brantwein eine spätere Erfindung ist.

Aber zwischen diesen Festen und der Art, die Kinder zu beschenken, hatte in den Zeiten der Finsterniß und Unwissenheit noch eine größere Aehnlichkeit Statt. Man verkleidete sich, stellte allerlei Lustbarkeiten an, und verlebte diese Tage in Freude und Spiel. Dieß führt uns auf den Knecht Ruprecht.

Dieser Knecht Ruprecht gehörte vormals allgemein zu den Kinderschrechern. In der Weihnachtszeit vorzüglich trieb er sein Unwesen und stattete mit dem so genannten Christkindlein seine Besuche in Häusern, in welchen Kinder waren, ab. Unverständige Personen machten den Kindern weiß, Christus ginge wieder auf Erden umher, belohne die guten Kinder durch allerlei Geschenke, lasse aber auch die unartigen durch seinen Begleiter, den Knecht Ruprecht, derb züchtigen, sie in Sack stecken, und davon schleppen. Unter solchen Rahmen und Gesialten erschienen dann auch vermummte Leute, peitschten und mißhandelten nicht selten die wehrlosen Kleinen; und die Aeltern freueten sich darüber und gaben wohl noch Geld dazu. Daß der Ueblich häßlicher Larven oder in Pelz, Berg und Stroh verhüllter Personen, den Kindern eine gewaltige Furcht einjagte, mehrere in Krankheit stürzte, oder auf der Stelle zu Convulsionen brachte, mit welchen sie Zeit Lebens geplagt wurden —

das war Kleinigkeit, und wurde als solche nicht geachtet; kurz, es war einmal Noth — und diese ist bekanntlich die fürchterlichste Gebieterin. Einsender selbst hat ein solches unglückliches Opfer des Ruprechts gekannt, und weiß auch, daß ein Par Knaben mit sammt dem Weihnachtsmummel beinahe wären erschlagen, und letztere obendrein verbrannt worden. Als jene den Ruprecht kommen sahen, flohen sie hinter den Ofen und als sie auch daselbst verfolgt wurden, sprangen sie beide auf den Ofen, und stürzten mit demselben auf ihren, mit Berg ganz umwundenen Verfolger herab. Wer sich hier einen schlesischen Schölzerei-Ofen denkt, der wie ein kleines Haus dasteht, und worin eben ein Par ziemliche Reißbunde in vollem Brennen sind, der möchte schwerlich diesen armen Ruprecht beneiden, noch sich in seine Lage wünschen. —

(Beschluß folgt.)

M. J. G. Stimmel, d. J. Red.

Vom 18ten bis zum 24sten December sind allhier in Leipzig begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine leb. Mannspers. 35 Jahr, Christian Friedrich Knoll, Handarbeiter, im Jakobspital.
Ein Mädch. 4 Woch. Hr. Carl August Knabe's, Musikers Tochter, in d. Katharinenstraße.
Ein unehel. Mädch. 5 Wochen, Julian. Friederiken, Wagner, Dienstmagd's Tochter, in den Straßenhäusern.

S o n n t a g.

Ein Mann 81½ Jahr, Hr. Konrad Seyler, ehemaliger Bücher- Antiquar, im Sporeng.
Eine Frau 74 Jahr, Joh. Friedrich Volgt's, Handarbeiters Witwe, im Altschwarzsch. ~~Waisenhaus~~.
Eine Frau 36 Jahr, Joh. Gottfried Rieße's, verabschiedeten Sächf. Soldatens geschiedenes Eheweib, auf der Sandgasse.
Eine Jgfr. 24 Jahr, Johanne Christiane Thelle, Dienstmagd, an der Wasserfont.

Ein unzeit. todtgeb. Knabe, Hrn. Joh. Heinrich Keil's, B. u. Kaufm. S., a. neuen Kirch.
 Ein Mädch. 9 Wochen, Adolph Step's, Landkramers Tochter, auf der Hintergasse.
 Ein Knabe 1½ Jahr, Karl Philipp König's, Handarbeiters Sohn auf der Garbergasse.
 Ein Knabe 1 Jahr, Joh. Gottfried König's, Hausmanns Sohn, in der Klostersgasse.

M o n t a g.

Eine led. Mannspers. 57 Jahr, Hr. Christian Jakob Geißler, Königl. Pr. Amtmann,
 an der Hintergasse.
 Eine Frau 59 Jahr, N. Meyer's, der Buchdruckerkunst Befähigten Witwe, auf d. alten
 Neumarkt.
 Eine Frau 53 Jahr, Mstr. Justinus Herzog's, Bürgers und Weißbäckers Witwe, im
 Schuhmachergäßchen.
 Ein Fräulein 18 Jahr, Hrn. Hanns von Seydewitz und Vistorius, Hauptmanns in
 Herzogl. Gotha'schen Diensten, hinterlassene Tochter, in der Katharinenstraße.

D i n s t a g.

Ein Mädch. 2½ Jahr, Hrn. Heinrich Karl Täuber's, Bürgers und der Handlung Be-
 fähigten Tochter, auf der Garbergasse.

M i t t w o c h.

Eine Frau 69 Jahr, Joh. Anton Heise's, Handarbeiters Witwe, Versorgte, im Armen-
 hause.
 Ein Mann 68 Jahr, Andreas Richter, Zimmergeselle, im Jakobspital.
 Ein Knabe ½ Jahr, Joh. Christian Elemen's, verabschiedeten Soldatens Sohn, auf der
 Sandgasse.
 Ein Knabe 11 Wochen, Joh. Gottlob Dietrich's, Einwohners Sohn, auf der Winda-
 mühlengasse.

D o n n e r s t a g.

Eine led. Mannspers. 29½ Jahr, Karl August Locke, der Chirurgie Befähigter, im Halles-
 schen Pfortchen.
 Ein Knabe 16 Wochen, Joh. Gottlob Müller's, Landkramers Sohn, an der Esplanade
 vor dem Peterthor.
 Ein Knabe 3 Wochen, Joh. Heinrich Horst's, verabschiedeten Soldatens Sohn, auf
 der Ulrichgasse.

F r e i t a g.

Eine Frau 64½ Jahr, Hrn. Ehr. Heinr. Seltmann's, Bürgers und Expediteurs Ehe-
 liebste, im Brühl.
 Ein Mann 37½ Jahr, Mstr. Wilhelm Fr. Büttner, Bürger und Schneider, im Preus-
 berggäßchen.
 Ein Mädch. 11 Wochen, Mstr. Ehrich Rudolph Wischmeyer's, B. u. Schuhmachers
 Tochter, auf dem Petersteinwege.

10 aus der Stadt. 14 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jakobspital. 1 aus dem
 Armenhause. Zusammen 27.

Vom 17ten bis 25ten December sind getauft:

4 Knaben, 12 Mädchen. Zusammen 16.

Theater

Sonntag, den 26ten: der Jüngleßer, e. Wauville. Hr. Wurm, Heinrich als Gast.
Montag, den 27ten: die Westelin. Oper: von Spontini, wegen eingetretener Hindernisse statt der Oper: Ulfenbrödel.

Wingen. Es ist ein französischer Schlüssel gefunden worden. Zu erhalten in der Klosterstraße, Nr. 183 parterre.

Thorzettel vom 25ten December.

Grimma'sches Thor.	Kanstädter Thor.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Dr. Thotsky, v. Lemberg, in Stadt	Hr. Rfm. Vüttner, v. Hof, in Stieglitz
quad Conrad, v. Rom, in Stadt	Hr. v. Samwerdner, v. Menseburg, v. Leipzig
Berlin 6	Hr. Rft. Walter, Dsteerleth u. Pilgerant, v. Frankfurt a. M. in Hot. de Bad.
Hr. Rfm. Hartschmidt, aus Strassburg, v. Dresden, in Hot. de Saxe 8	v. Hot. de Russie 6
Vormittag.	Hr. Rft. Grab u. Schöne, v. Coblenz u. Barmen, v. Mad. Vüttner, u. Nr. 42 6
Hr. Rfm. Müller, a. Montpellier, v. Berlin, im H. de Russie 2	Hr. Hofr. Emslag, v. Paris, p. b. 7
Die Dresdner r. Post 7	Hr. v. Wall, K. Kass. Officier, v. Paris, im H. de Bad. 12
Die Baugen r. Post 7	Vormittag.
Die Breslauer r. Post 3	Hr. Rft. Glöck u. Keller, v. Elberfeld, in Nr. 20 u. 36 12
Nachmittag.	Nachmittag.
Hr. Rfm. Weidner, v. Warbstade, b. Campen 2	Die Nordhäuser Post 2
Auf der Dresdner Dillgasse: Hr. Obersteuerkanzlist Schilpallus, v. Dresden, bei Schmid 3	Hospital Thor. U.
Halle'sches Thor. U.	Vormittag.
Vormittag.	Auf der Coburger Post: Hr. Rfm. Cramer, a. Altenburg, Nr. 29 7
Hr. Rfm. Hargreaves, v. Hamb. Nr. 398 11	Nachmittag.
Nachmittag.	Die Annaberger r. Post 2
Hr. Rft. Stevenson und Busse, v. Hamburg, in Nr. 84 und Weiße 3	Hr. Rft. Keck, v. Rösser, a. Fürth und Nürnberg, in Nr. 270 u. b. Merseburger 3

Thorschluß: um 5 Uhr.